

Verlustquoten im Falle von Ausfällen internationaler Staatsfinanzierungen

Andreas Faust; vdpExpertise GmbH, Juli 2023

Staaten finanzieren einen Teil ihrer Schulden, um das Finanzierungsdefizit des zentralen Staatshaushaltes auf dem internationalen Kapitalmarkt durch die Ausgabe von Staatsanleihen zu decken. Diese Anleihen können in verschiedenen Währungen wie USD oder Euro emittiert werden. Für internationale Investoren, die in diese Staatsanleihen investieren ist es wichtig, sowohl die Bonität eines Staates einzuschätzen als auch zu verstehen was passiert, wenn der Schuldner zahlungsunfähig wird.

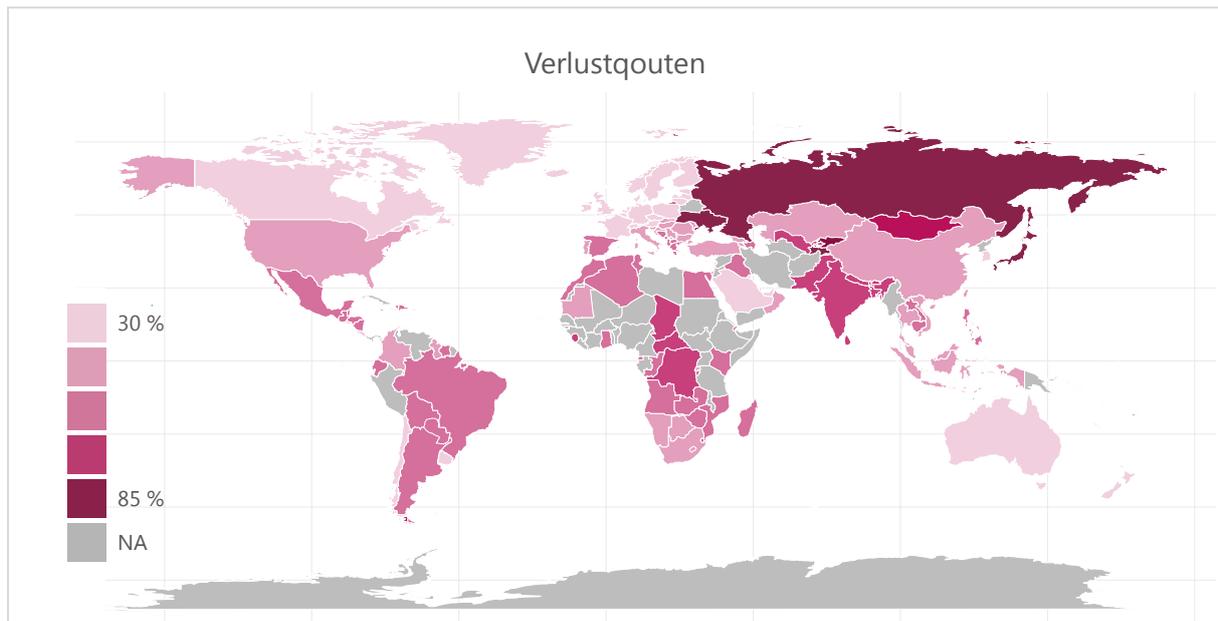
Zur Beurteilung der Bonität eines Schuldners erstellen Ratingagenturen wie S&P, Moody's, Scope Ratings oder Fitch Ratings in der Regel umfangreiche Bewertungen. Diese Bewertungen basieren sowohl auf

quantitativen Faktoren als auch auf einer qualitativen Einschätzung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit eines Staates. Es gibt jedoch auch Staaten, für die keine öffentlichen Ratings verfügbar sind. In solchen Fällen können ökonometrische Modelle zur statistischen Nachbildung von Ratings hilfreich sein. Mit Hilfe einer begrenzten Anzahl von Risikofaktoren können angemessene Ergebnisse erzielt werden.

Was aber passiert, wenn ein Staat dennoch zahlungsunfähig wird? Oftmals werden diese Schulden dann restrukturiert und es tritt nur ein teilweiser Verlust ein. Im Rahmen der Risikobewertung ist es wichtig, eine Schätzung des möglichen Verlustes vorzunehmen.

Moody's veröffentlicht jährlich Informationen zu den Marktwerten von Anleihen unmittelbar nach dem Bekanntwerden eines Ausfalls. Mit diesen Informationen ist es möglich, Verlustquoten für die betroffenen Staaten zu ermitteln.

Durch ökonometrische Modellierung und unter Berücksichtigung einer begrenzten Anzahl von Risikofaktoren können differenzierte Schätzungen für zu erwartende Verluste aller Staaten vorgenommen werden.



Quelle: vdpExpertise GmbH

Aktuelle Entwicklungen und zukünftige Herausforderungen

Für das laufende Jahr 2023 liegen die Herausforderungen für die Staaten in einer schwächelnden weltweiten konjunkturellen Entwicklung. Hohe Inflationsraten aus dem Jahr 2022 werden mit hohen und teilweise weiter steigenden Leitzinsen bekämpft. Das Phänomen allgemein stark steigender Preise ist insbesondere in sich entwickelnden Ländern zu beobachten gewesen.

Dieses mindestens andauernde Zinshoch wirkt nicht nur bei privaten Investitionen dämpfend, sondern belastet zudem die zunehmend defizitären staatlichen Haushalte. Diese Situation könnte die finanzielle Stabilität einiger Staaten weiter beeinträchtigen und das Risiko von Staatsfinanzierungsausfällen erhöhen. Es ist wichtig zu beobachten, ob die betroffenen Länder angemessene Maßnahmen ergreifen, um ihre Finanzlage zu stabilisieren und möglichen Verluste zu minimieren.

Bei Interesse an den detaillierten Ergebnissen unserer Auswertung sowie bei Fragen kontaktieren Sie uns jederzeit gern unter info@vdpexpertise.de.